

Sehr verehrte Frau Dr. Niebler,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ring,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch seitens der Vertretung der Europäischen Kommission in München herzlich willkommen!
Es freut mich, dass wir dieses Seminar zusammen mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien durchführen können. Es ist nicht unsere erste gemeinsame Veranstaltung, sondern die Fortsetzung einer guten Kooperation.

Europäische Themen sind lokaler, als Sie denken. Das ist aus unserer Sicht der Ausgangspunkt für den heutigen Tag.

- Die Europäische Kommission hat ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen des so genannten Einheimischenmodells eingeleitet. Anlass sind entsprechende Regelungen unter Anderem in bayerischen Kommunen.
- Eine Professorin der Ludwig-Maximilians-Universität in München ist die 1000. Empfängerin eines EU-Forschungsstipendiums. Sie leistet Bahn brechende Arbeit zu der Frage, wie Allergien entstehen – immerhin ein Thema, das viele Menschen betrifft.
- Aus einer oberbayerischen Molkerei wurde Mozzarella in andere EU-Länder geliefert, der sich nach dem Öffnen der Packung blau verfärbte. Über das EU-Informationssystem für Lebensmittel wurden andere Mitgliedstaaten gewarnt, so dass sie das Produkt vom Markt nehmen konnten. Inzwischen haben EU-Inspektoren sich davon überzeugt, dass die Molkerei die einschlägigen Bestimmungen wieder einhält.

Diese Beispiele aus den letzten Wochen zeigen, dass Europa die Menschen – Ihre Zielgruppe! – direkt betrifft.

Wer Europa ausblendet, zeigt in vielen Fällen kein vollständiges Bild der Realität. Denn die Europäische Union bestimmt mit ihren Regelungen, ihren Programmen, ihren Entscheidungen die Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen mit. Und damit meine ich nicht nur die großen Themen, wie die Stabilität des Euro oder den Klimaschutz, sondern eben auch viele regionale und lokale Themen.

Dabei geht es übrigens nicht nur um – oft nur mutmaßliche - Skandale oder Konflikte. Es geht genauso um konkrete Vorteile für Ihre Zuhörer und Zuschauer, sei es im Verbraucherschutz, oder durch die EU-Förderung von Projekten für die berufliche Eingliederung, Schulpartnerschaften mit dem Ausland oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Seien Sie sicher, dass ein Teil der vielen Millionen Euro, die Bayern jedes Jahr aus dem EU-Haushalt erhält, auch in Ihr Sendegebiet fließt.

Ich behaupte: Über Europa lässt sich immer berichten. Genauso interessant, an persönlichen Geschichten festgemacht und mit lokalem Bezug, wie über bayerische oder deutsche Themen.

Dazu hoffen wir Ihnen in den kommenden Stunden Anregungen und Einiges an Handwerkszeug mitgeben zu können. Die EU ist übrigens auch weniger schwer zu verstehen, als Sie wahrscheinlich denken. Auch das werden wir Ihnen heute Nachmittag zeigen.

Eines kann ich Ihnen bereits jetzt versichern: Bei uns in der Vertretung der Europäischen Kommission in München werden Sie immer Hilfe bekommen. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie ein Thema recherchieren, das einen EU-Bezug hat, oder von dem Sie vermuten, dass es einen EU-Bezug hat - um Hintergrundinformationen zu erhalten, um die Haltung der Kommission zum Thema zu erfahren, oder um einen O-Ton für Ihren Bericht aufzunehmen. Dies erleichtert Ihnen die Arbeit und macht Ihren Bericht inhaltsreicher.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine gelungene Veranstaltung.